

Jahresbericht 2019

Mit großer Freude begrüßen wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser,

mittlerweile aus den **neuen Räumlichkeiten in der Südweststr. 10 in Bergheim.**

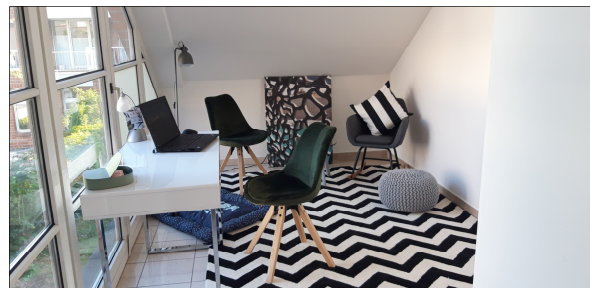
Der Umzug erfolgte im Berichtsjahr kurz vor Ostern, so dass wir währenddessen die Beratungstätigkeit ohne größere Einschränkungen aufrechterhalten konnten.

Nach fast 20 Jahren in der Hauptstr. 61 freuen wir uns nun, unseren Klientinnen, Frauen, Männern und Paaren eine Atmosphäre der Entspannung bieten zu können mit mehr Raum für ganz unterschiedliche Anlässe und Aufträge.

Ein **großer Beratungsraum** ermöglicht die Arbeit auch mit größeren, erweiterten Settings (z.B. Paar mit Kindern oder anderen Begleitpersonen) oder die Durchführung von Gruppenveranstaltungen wie sexualpädagogische Einheiten und den Eltern-Babytreff.



Ein **zweiter Beratungsraum** macht es möglich, dass zwei Beraterinnen gleichzeitig arbeiten können oder schenkt Ruhe und Rückzug für stillende Mütter. Ein **Wickelplatz im Bad** sorgt für den Service, dass Eltern hier ihre Babys und Kleinkinder „frisch machen“ können. Pflegeutensilien und Windeln stehen kostenfrei zur Verfügung!



Die große „**Küche**“ mit **Wartebereich** lädt zu festgelegten Terminen zum Frühstückstreff ein, um jungen Müttern und Vätern einen niedrighschwelligem Zugang zu unseren Beratungsangeboten, aber auch zum geselligen Austausch mit anderen und uns zu ermöglichen.

Nicht zuletzt wurde auch der Funktionsbereich der **Verwaltung** unter Berücksichtigung moderner Datenverarbeitung und des Datenschutzes auf den neusten Stand gebracht.

In unseren Räumlichkeiten führen wir die langjährige, bewährte Beratungsarbeit fort, entwickeln und realisieren neue Projektideen.

Sie, liebe Vereinsmitglieder, liebe Unterstützende, sind herzlich eingeladen uns vor Ort zu besuchen.

Im Sinne von Transparenz freuen wir uns, wenn Sie die **Möglichkeit der Einsichtnahme in die statistische Kompaktauswertung** in Anspruch nehmen. Machen Sie sich ein eigenes Bild von der geleisteten Arbeit des letzten Jahres. Diesem Jahresbericht können Sie bereits vorab die wichtigsten Merkmale und zusammengefassten Werte entnehmen.



Inhalt:

- Vorstellung neuer Räumlichkeiten
- Psycholog. Beratung
- Sex.päd. Präventionsarbeit
- Überblick Beratungstätigkeit
- Neues Infomaterial
- Abschiedsworte G. Cepok
- 20 Jahre donum vitae Rhein-Erft
- Wir über uns

Psychologische Beratung

Neben der räumlichen Veränderung kam es auch im personellen Bereich zu einem Wechsel.

Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Gabriele Cepok verabschiedete sich in Rente und wurde von Frau Elena Rudolph, M.Sc.Psych/ psychologische Psychotherapeutin i. A. abgelöst.

Zwischenzeitlich erhielten wir zudem zusätzliche Unterstützung durch die angehende tiefenpsychologische Psychotherapeutin Frau Carina Beck Teran.

Das **Alleinstellungsmerkmal unserer Beratungsstelle** ist die Beschäftigung von Psychologinnen mit weiteren Zusatzqualifikationen, die ihre Kernkompetenzen in die **Schwangerschaftskonfliktberatung** einbringen. Darüber hinaus bieten sie – in Zeiten von Therapieplatzmangel und immer stärker ansteigender Anzahl psychischer Erkrankungen – weiterführende, psychologische Beratung und Begleitung bei psychischen Besonderheiten wie Ängsten, Depression im Zusammenhang von Schwangerschaft und Geburt, nach traumatischen Erfahrungen, aber auch z. B. bei unerfülltem Kinderwunsch, Paarkonflikten, Sexualberatung nach Geburt und anderen Fragestellungen.

Dieses Angebot wird zunehmend von gynäkologischen Praxen angefragt und von den Patientinnen wahrgenommen.

Natürlich erfolgt auch die Bearbeitung aller anderen Beratungsaufträge wie die Vermittlung **sozialrechtlicher Informationen**, die Vergabe von **Bundesstiftungsmittel** oder **Finanzierungshilfe bei längerfristigen Kontrazeptiva** oder auch Sterilisation.

In diesem Jahr fanden **23 geschlechterspezifische Gruppenveranstaltungen** im Bereich der sexualpädagogischen Prävention statt.

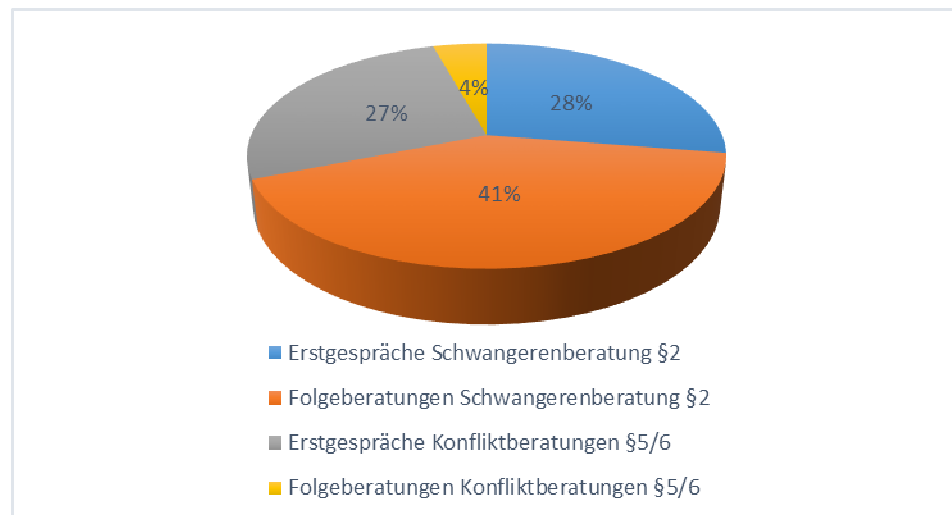
Wir hatten die Möglichkeit in diesem Rahmen unterschiedliche Schulformen aufzusuchen (Gymnasium, Gesamtschule und Förderschule). Darüber hinaus bestand für die Schülerinnen der Gesamtschule in Quadraath - Ichendorf die besondere Gelegenheit, eine regelmäßige, offene Sprechstunde in Anspruch zu nehmen.

Inhaltlich lag der Fokus auf einer interaktiven Auseinandersetzung mit körperlichen Veränderungen in der Pubertät, Partnerschaften und ersten sexuellen Erfahrungen, sowie Unterstützung bei der sexuellen Identitätsfindung. Unter Berücksichtigung der aktuellen, gesellschaftlichen Entwicklungen, lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit darin, die Kinder in ihrer sexuellen Selbstbestimmung zu stärken, eigene Moralvorstellungen zu entwickeln und im gemeinsamen Austausch zu hinterfragen.

Sex. Päd. Arbeit an Schulen



Statistik 2019



Erstgespräche Schwangerenberatung §2	204
Folgeberatungen Schwangerenberatung §2	306
Erstgespräche Konfliktberatungen §5/6	199
Folgeberatungen Konfliktberatungen §5/6	32

Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt

Es erfolgten insgesamt **403 dokumentierte Erstberatungen**, davon 199 im Bereich der Schwangerschaftskonfliktberatung (mit 32 Folgeberatungen) und 204 allgemeine Beratungen (mit 306 Folgeberatungen). Das Gesamtvolumen ergibt 741 Beratungen, was ein recht ausgewogenes Verhältnis von Erstberatungen im Konfliktfall und in der allgemeinen Schwangerenberatung darstellt.

Wie auch in den Vorjahren bereits mehrfach beschrieben, werden als Hauptgründe für einen Schwangerschaftsabbruch schlechte wirtschaftliche Verhältnisse, ungenügender Wohnraum und berufliche Verpflichtungen wie eine gerade begonnene Ausbildung oder der Wechsel in eine neue Anstellung beschrieben. Letztlich zählt jedoch die individuelle Notsituation der Frau, die es ihr aufgrund körperlicher und psychischer Verfassung unmöglich macht, sich für das Austragen der ungewollten Schwangerschaft zu entscheiden

Krise als Chance

Ein Schwangerschaftskonflikt stellt für die meisten betroffenen Frauen und Paare aus ganz unterschiedlichen Gründen eine Krise dar.

Unsere Arbeitshaltung versteht die Krise des Einzelnen als einen wichtigen Entwicklungsschritt, weil es begleitete Wege gibt, diese Krise zu nutzen und nicht darin zu verharren.

Oftmals bleibt uns für diese erste Krisenintervention nur eine Stunde, in der wir die individuelle Lebenssituation der Frau erfassen, ihre möglichen Ressourcen mit ihr „entdecken“ und neue Wege mit ihr „erfinden“ können. Oftmals stoßen wir an Grenzen (auch an solche, die nicht in der Frau begründet liegen). Das Angebot zur Unterstützung und Begleitung auf dem Weg hinaus aus der Krise - unabhängig davon, welche Entscheidung die Frau für sich trifft - ist immer Bestandteil unserer Beratung.

Die Beratungsarbeit ist facettenreich und unterliegt ebenso gesellschaftlichem Wandel. Die Problemlagen junger Familien und Alleinerziehender verändern sich und bedürfen der Wahrnehmung und Beantwortung durch professionelle, frühzeitige Hilfen.

Dafür sind wir angetreten und werden unseren Auftrag auch weiterhin gewissenhaft vertreten.

„Werbung in eigener Sache“

Hiermit stellen wir Ihnen den **neuen Flyer** der Beratungsstelle vor.



Spezielle Karten weisen kurz und knapp auf besondere Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten – **auch in englischer Sprache** hin:

Sie erwarten ein Baby und benötigen Beratung und finanzielle Unterstützung?

Im Jahr 2019 erhielten 99 Frauen und Familien in unserer Beratungsstelle durchschnittlich 532 € durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“- Schutz des ungeborenen Kindes als einmalige Bewilligung. Schwangere, die von Jobcenterleistungen in voller Höhe oder auch „aufstockend“ leben, können einen Antrag stellen, der ihren monatlichen Mehrbedarf und die einmaligen Beihilfen für Schwangerschaft und Geburt ergänzen. Dies variiert in der Höhe je nachdem, ob es sich um ein erstes Kind handelt oder ein weiteres in schneller Geburtenfolge.

Auch Alleinstehende oder Paare, die über ein eher geringfügiges Einkommen verfügen, können einen Antrag für finanzielle Unterstützung stellen. Die Bewilligung hängt von bestimmten Einkommensgrenzen ab, die wiederum von der Anzahl bereits geborener Kinder beeinflusst werden.

Schwangerschaftsverhütung: Sie haben Fragen oder benötigen finanzielle Unterstützung?

Über den **Kreissozialfonds** erfolgte im Bewilligungszeitraum Juli 2018 bis Juli 2019 in 12 Fällen eine Finanzierung langfristiger Verhütungsmittel oder auch die einer Sterilisation. Die eher geringfügige Eigenbeteiligung von ca. 25 % der Gesamtsumme kommt Frauen und Männern entgegen, die von Jobcenterleistungen leben und sich ein teures Verhütungsmittel nicht leisten können. **So hilft der Fonds des Rhein-Erft-Kreises präventiv, ungewollte Schwangerschaften und mögliche Abbrüche zu vermeiden.**

Der Fonds für Frauen mit Fluchthintergrund des Landschaftsverbandes

(der grundsätzlich auch Männern offen steht) wurde ebenfalls gut genutzt. Hier erfolgte im Jahr 2019 die Vollfinanzierung des gewünschten und von einer Gynäkologin empfohlenen Verhütungsmittels. 21 Frauen erhielten eine Spirale. Insgesamt wurden 4.530,- € verwendet.

Übrigens wurden im Berichtsjahr Klientinnen aus 44 verschiedenen Herkunftsländern beraten, von A wie Afghanistan bis Z wie Zentralafrika.

Homepage

Die **neue**, vom Landesverband NRW gestaltete, von uns aktualisierte und auf die Arbeit im Rhein-Erft-Kreis bezogene **Homepage** informiert alle Interessierten über grundlegend Wissenswertes und möchte dazu einladen, eine persönliche, individuelle Beratung vor Ort aufzusuchen: www.donum-vitae-rhein-erft.de



Bundesstiftung



Kreissozialfonds



Fonds für Geflüchtete



**„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat,
egal, wie es ausgeht.“**

Eine Karte mit diesem Satz von Vaclav Havel stand fast 20 Jahre in unserem Beratungsraum.

Seit November 2000 habe ich bei donum vitae im Rhein-Erft-Kreis gearbeitet. An meine erste Beratung in einem Schwangerschaftskonflikt erinnere ich mich noch sehr gut: Die Frau hat sich nach mehreren intensiven Gesprächen für das Kind entschieden. Andere Frauen und Paare haben einen anderen Weg gewählt. Nicht immer konnte ich die Entscheidung verstehen. Oft hat mir dann der Text auf der Karte geholfen, mich ermutigt und mir Zuversicht gegeben.

In vielen Fällen blieb es auch ungewiss, welche Entscheidung getroffen wurde, manchmal habe ich es erst Jahre später erfahren. Sofort sichtbare Erfolgserlebnisse gibt es im Beratungsalltag eher selten.

Wesentlich bei allen Gesprächen war neben der Zielorientierung und Ergebnisoffenheit vor allem die Wertschätzung der Rat suchenden Menschen und der Respekt vor ihren individuellen Lösungswegen.

Bestand meine Tätigkeit am Anfang überwiegend aus Konfliktberatungen, allgemeinen Schwangerenberatungen sowie sexualpädagogischer Präventionsarbeit, kamen im Laufe der Jahre immer neue und vielfältigere Aufgaben hinzu. Ein Thema, das mir besonders am Herzen lag, war die Trauerbegleitung, d. h. die Beratung nach Schwangerschaftsabbruch, Fehlgeburt oder Tod eines Kindes. Zur notwendigen Unterstützung dieser Arbeit konnte ich die vielfältigen Fortbildungsangebote unseres Landesverbandes nutzen sowie in einem Arbeitskreis an der Erstellung eines Leitfadens für Trauerbegleitung mitarbeiten.

Seit Beginn meiner Beratungsarbeit bei donum vitae erfuhr ich sehr viel Wertschätzung und Unterstützung von meinen Kolleginnen und durch unseren Vorstand. Sie haben einen großen Anteil daran, dass ich all die Jahre sehr gerne nach Bergheim gefahren bin.

Ebenso wichtig war von Beginn an der regelmäßige Austausch im Arbeitskreis Schwangerenberatung mit den Kolleginnen von Parisozial, AWO, SKF und Gesundheitsamt.

Durch die langjährige Kooperation mit dem Familienzentrum KiTa Abenteuerland und die Teilnahme am Runden Tisch entstand 2010 das Beratungsnetz Bergheim Südwest. Die Mitarbeit im diesem Beratungsnetz sowie die Zusammenarbeit mit Gynäkologinnen, Hebammen, den Frühen Hilfen, Jobcentern, Jugendämtern und den Schulen und Bildungseinrichtungen im Rhein-Erft-Kreis bedeuteten auch für meine Beratungsarbeit Unterstützung durch ein umfassendes soziales Netzwerk.

Zu den Highlights in den 19 Jahren bei donum vitae gehören vor allem die vielen interessanten und bereichernden Begegnungen mit sehr unterschiedlichen Menschen und ihren Geschichten. Dazu gehören die Frauen und Familien, die immer wieder kamen und sich nach Jahren noch an unsere ersten Gespräche erinnerten. Berührt hat mich oft die Fürsorge der Menschen, die trotz ihrer Not, Bedrängnis und Trauer fragten, wie es mir dabei geht und ob es nicht schwer ist, das alles auszuhalten. Diese Rückmeldungen und Fragen führten immer wieder zu einer Auseinandersetzung mit dem Anspruch an meine Arbeit, nicht gleichgültig zu werden, aber auch nicht zu resignieren, mit fühlen – aber nicht mit leiden.

Wichtig war mir immer, den Ratsuchenden „den Rücken zu stärken“, sie zu unterstützen, eine für sie tragfähige Entscheidung zu treffen. Am 30. April 2019 war mein letzter Arbeitstag bei donum vitae im Rhein-Erft-Kreis.

Ganz herzlichen Dank an alle, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben!

Ich schaue gerne auf diese Zeit zurück und kann abschließend sagen:

donum vitae hat mein Leben reicher gemacht!

Gabriele Cepok



Gabriele Cepok



20 Jahre donum vitae Rhein-Erft e.V.

Im Oktober diesen Jahres blicken wir auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit im Rhein-Erft-Kreis zurück und danken an dieser Stelle einmal allen Unterstützenden, Mitbegründerinnen und Mitbegründern und allen Vereinsmitgliedern der ersten Stunde für Ihr Vorschussvertrauen und Ihre Treue in all den Jahren.


Wir sind weiterhin auf Sie angewiesen und freuen uns, wenn Sie uns weiter empfehlen.

Unser Dank gilt allen Menschen, die mit uns in irgendeiner Form verbunden sind und mithelfen, die Lebenssituation von Frauen, Paaren und Familien zu verbessern, zu erleichtern, zu unterstützen - ob nun als Mitglied, Spender unseres Vereins, als zuweisende gynäkologische Praxis, als Kooperationspartner anderer Beratungsstellen, als Landschaftsverband NRW, als Landesverband donum vitae NRW e.V., als Behörde der Stadt Bergheim oder des Rhein-Erft-Kreises.

Herzlichen Dank !


Gudrun Werner, Vorsitzende


Mechthild Balkhausen, stv. Vorsitzende


Waltraud Becker,
Schatzmeisterin



Wir über uns

Wir sind eine staatlich anerkannte Konflikt Beratungsstelle für Schwangere mit Hauptgeschäftsstelle in Bergheim, Südweststraße 10, und Nebenstelle in Brühl, Liblarer Straße 10 (im Hause des Kinderschutzbundes).

Regionalverband donum vitae Rhein-Erft e. V.
Südweststr. 10
50126 Bergheim

Nebenstelle Brühl
im Hause des Kinderschutzbundes:
Liblarer Str. 10
50321 Brühl
(Terminvergabe über die
Hauptstelle Bergheim)

Telefon: 0 22 71 / 75 93 90
Fax: 0 22 71 / 75 93 91

E-Mail:
info@donum-vitae-rhein-erft.de
Homepage:
www.donum-vitae-rhein-erft.de

Vorstand:
Gudrun Werner
Mechthild Balkhausen
Waltraud Becker

Beratungsteam:
Dipl.-Psych. Anke Schamper
Psych. M.Sc. Elena Rudolph
Psych. M.Sc. Carina Beck-Teran

Verwaltung:
Mirjam Fleig

Freiberuflicher Mitarbeiter:
Dipl. Päd. Hans-Dieter Schäfer

Die Beratung findet statt nach § 219 StGB in Verbindung mit §§ 5-7 SchKG, sowie dem Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz vom 21.08.1995 und dem Beratungskonzept für die Beratungsstellen in Trägerschaft von donum vitae zur Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens.

Die Beratung ist für Ratsuchende kostenlos, unabhängig von Konfession und Staatsangehörigkeit und unterliegt der Schweigepflicht.

Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit ist weiterhin die Sicherung der finanziellen Grundlage und damit des Beratungsangebotes.

Das Land NRW finanziert die Personalkosten zur Zeit mit 80 %. Ein Teil der Personal- und Sachkosten wird bezuschusst – durch Land, Kreis und Kommunen. Die restlichen Personal- und Sachkosten müssen insbesondere durch Spenden und Mitgliedsbeiträge aufgebracht werden.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE11 3705 0299 0141 0110 55